

Sommerfeeling zu „Rhein in Flammen®“ 2018

Hunderttausende feiern harmonisch in der Rheinaue, an den Rheinufern und auf den Schiffen

Bei sommerlichen Temperaturen und Sonnenschein haben wieder hunderttausende Besucher am Wochenende 04. bis 06. Mai „Rhein in Flammen®“ 2018 gefeiert. Schon zum Auftakt am Freitag waren die 3 Bühnen in der Bonner Rheinaue gut besucht. Auch in Remagen feierten zahlreiche Gäste das Promenadenfest mit „Oli.P“. Am Samstag kamen bei Temperaturen um 24 Grad knapp eine halbe Million Besucher zu den Festen an den Rheinufern zwischen Linz und Bonn. Alleine in der Bonner Rheinaue und am Oberkasseler Ufer feierten rund 120.000 Besucher und bestaunten das Abschlussfeuerwerk zum Motto „Around the world – die Welt zu Gast“. Auf den 44 Schiffen genossen fast 13.000 Besucher das Mega- Event, vorbei an 5 Feuerwerken bis hin zum Höhepunkt in Bonn mit dem musiksynchronen Abschlussfeuerwerk.

T&C: „Der gemeinsame Einsatz bringt den Erfolg für die Veranstaltung “

„Jeder Einzelne, der zu „Rhein in Flammen®“ mitwirkt und die Veranstaltung unterstützt, ermöglicht dieses besondere Wochenende“, lobt der Geschäftsführer der Tourismus & Congress GmbH Udo Schäfer. „Die auch dieses Jahr erfreulich hohe Zahl der Besucher belohnt die Arbeit, bei der alle an einem Strang ziehen. Unser besonderer Dank gilt auch den mehr als 800 freiwilligen Helfern, die entlang der ganzen Rheinstrecke dafür gesorgt haben, dass wir so ein schönes „Rhein in Flammen®“ feiern konnten“, so Schäfer. „Gefreut haben wir uns auch wieder über das Engagement der Rheinanwohner, die ihre Häuser, Gärten und Balkone so festlich illuminiert haben. Wir bedanken uns ausdrücklich für den verlässlichen Einsatz unserer Sponsoren Deutsche Post DHL Group, Sparkasse KölnBonn und SWB Energie und Wasser, ohne die so eine große Veranstaltung nicht möglich wäre. Unser Motto „Around the world - Die Welt zu Gast“ hat sich im friedlichen und harmonischen Miteinander wiedergespiegelt und Bonn und Region erneut als weltoffen und gastfreundlich präsentiert. Ein großer Dank auch an die Feuerwerker von Weco Eitorf, die passend zur Musik aus aller Welt die wunderschönen Effekte an den Himmel gezaubert haben. Auch die Beleuchtung des Posttowers mit der Weltkugel und dem Notenschlüssel im Wechsel war wunderbar. Die vielen begeisterten Besucher in der Rheinaue, entlang des Rheins und auf den Schiffen haben sicherlich alle für ihren großartigen Einsatz belohnt.“

„Rhein in Flammen®“ als Vorbild für gemeinsames Feiern

„Wenn alles zusammenkommt, ist es gut! Es war ein Fest der Superlative - wenn Bonn will, dann kann es. Et Sönnsche hät jesching, gefühlt hat jede Familie einen Ausflug in die Rheinaue gemacht und für jeden war was dabei. An der Hauptbühne, mit dem zweistündigen Konzert von BRINGS und den Publikumsmagneten Querbeat und Domstürmer, waren Massen an Besuchern versammelt. Dazu das Panama-Opening am Freitag von RheinEvents, unter anderem mit den Highlights Hidden Empire und Marek Hemmann, und die RheinImpuls-Bühne, betrieben von den Machern vom Green-Juice-Festival, mit lokalen Bands wie Karlsson, Letlowe und Sunday Morning Sex. Überall wurde fröhlich und bestens gelaunt gefeiert“, zeigt sich Landveranstalter Jürgen Harder überzeugt. „Ein fantastisches Event für alle Altersklassen“. Von Freitag bis Sonntag hat bestes Sonnenwetter viele Besucher in die Rheinaue gelockt. „Auch die Händler und Schausteller sind mit dem gesamten Event überaus zufrieden“.

MEDIENINFORMATION

06. Mai 2018

"Wir Bonner haben unser „Rhein in Flammen®“-Festival gemeinsam gefeiert und damit den Start des Bonner Sommers eingeleitet", so Harder weiter. "Ich würde mich freuen, wenn dieses Zusammengehörigkeitsgefühl auch in vielen anderen Bereichen des öffentlichen Lebens seinen Niederschlag findet. Gerade bei diesem schönen Fest haben wir wieder gemerkt, wie sehr wir doch miteinander respektvoll feiern können. Ich hoffe, dass dies ein Vorbild für viele weitere Vorhaben in dieser Stadt sein wird."

Stadt Bonn: Ein gelungener, sommerlicher Start in die Open-Air-Saison

„Rhein in Flammen®“ war wieder ein sehr großer Erfolg, bilanziert die Stadt Bonn. Über 120.000 Besucherinnen und Besucher zu beiden Seiten des Rheins nutzten das herrliche Wetter, um einen fröhlichen, friedlichen und vor allem sicheren Nachmittag und Abend in der Rheinaue und am Rheinufer zu erleben.

Zahlreiche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Bonn waren vor und während „Rhein in Flammen®“ im Einsatz und sorgten für einen harmonischen und reibungslosen Ablauf. Insbesondere waren Kräfte des Stadtordnungsdienstes eingesetzt, die an den Absperrungen, aber auch rund um das Veranstaltungsgebiet etwa 162 Verkehrsordnungswidrigkeiten verzeichneten. 18 mal musste der Abschleppdienst anrücken, um ausgewiesene Flucht- und Rettungswege freizuhalten.

Der Streifendienst im Gelände führte 488 Personenkontrollen durch, wobei 2 Platzverweise ausgesprochen wurden. Im Rahmen von Jugendschutzkontrollen wurden 95 Alkoholika und 25 Packungen Zigaretten vernichtet. 12 übermäßig alkoholisierte Jugendliche wurden angetroffen und betreut beziehungsweise einer Sanitätsstation zugeführt.

Die Kommunikation zwischen den Behörden untereinander und mit Vertretern des Veranstalters in der Koordinierungsgruppe, die in der Rheinaue eingerichtet war, verlief völlig reibungslos und unproblematisch, so dass unmittelbar auf alle Situationen reagiert werden konnte.

Die Zahl der Einsätze ist leicht angestiegen, bewegt sich aber im Rahmen der für „Rhein in Flammen®“ zu erwartenden Vorkommnisse, so dass die Stadt Bonn ein positives Fazit zieht. Das abgestimmte Verkehrs- und Sicherheitskonzept ist aufgegangen.

Das Festival „Rhein in Flammen“ erfreut sich seit über 30 Jahren großer Beliebtheit bei Jung und Alt, insbesondere auch bei Familien. Die Besucherinnen und Besucher nehmen das Angebot des „Umsonst-und Draußen-Konzepts“ an.

Die Stadt Bonn bedankt sich sehr herzlich bei allen Helferinnen und Helfern, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben. Außerdem geht der besondere Dank an die drei Hauptsponsoren, Deutsche Post DHL Group, Sparkasse KölnBonn und die SWB Energie und Wasser sowie die weiteren Sponsoren, die der Veranstaltung seit Jahren die Treue halten. Ohne das Engagement dieser Sponsoren wäre ein Musik-Festival dieser Größenordnung, zu dem kein Eintritt bezahlt werden muss, unmöglich.

Die **Ziele des Projekts MONICA** zu Rhein in Flammen 2018 wurden erreicht. Das federführende Ordnungsamt, sowie alle weiteren behördlichen und nicht behördlichen Akteure vor Ort ziehen ein positives Fazit. Die wissenschaftlichen Partner des Projekts, die mit verschiedenen Experten vertreten waren, konnten wichtige Erkenntnisse gewinnen und ihre erste große praktische Feldstudie in dieser Form durchführen. Die Ergebnisse werden der Weiterentwicklung des Projekts dienen, das nächste Woche in Lyon seine Arbeit fortführt. Die diesjährigen Feldversuche des Projekts, das von der Europäischen Kommission gefördert wird, werden mit Pützchens Markt wieder in Bonn abschließen.

MEDIENINFORMATION

06. Mai 2018

15 Stunden intensiver Großeinsatz: Erste Bilanz der Polizei Bonn

Bei sommerlichem Wetter feierten rund 120.000 Menschen im Zuständigkeitsgebiet der Bonner Polizei bei „Rhein in Flammen®“. „Wir blicken auf einen rund 15-stündigen, intensiven Großeinsatz zurück. Wie in den Vorjahren waren wir mit dem Einsetzen der Dunkelheit mehr gefordert: Streitigkeiten, Randalierer und Körperverletzungen haben uns auf den Plan gerufen. Wie angekündigt sind wir frühzeitig und konsequent eingeschritten. Dieses Vorgehen hat sich auch in diesem Jahr wieder bewährt“, so der Einsatzleiter Polizeidirektor Andreas Piastowski. Bis 02:30 Uhr wurden insgesamt acht Personen zur Verhinderung weiterer Straftaten oder zu Durchsetzung von Platzverweisen in Zellen des Polizeigewahrsams gebracht. Zwei Personen wurden vorläufig festgenommen. Neben Körperverletzungen verzeichnete die Polizei vor allem Beleidigungen und Diebstahlsdelikte.

29-Jähriger bedrohte Polizeibeamten

Noch vor 19:00 Uhr endete die Veranstaltung für einen 29-jährigen Bonner im Polizeigewahrsam: Er hatte gegen 18:30 Uhr in der Rheinaue randaliert und mehrere Platzverweise missachtet. Ein Alkoholvortest bei ihm ergab einen Wert von rund 1,8 Promille. Er bedrohte außerdem einen Polizeibeamten, weshalb ihn nun ein Ermittlungsverfahren erwartet.

Verdacht der Beibringung von KO-Tropfen

Gegen 22:00 Uhr meldete eine 14-jährige Jugendliche Sanitätern auf der Insel Grafenwerth starke Schwindelgefühle und äußerte den Verdacht der Beibringung von KO-Tropfen. In der Folge meldete sich noch eine weitere Jugendliche bei den dort eingesetzten Einsatzkräften. Die Geschädigten wurden zur beweissichernden Untersuchung in Krankenhäuser gebracht. Hinweise zu dem Ermittlungsverfahren wegen gefährlicher Körperverletzung nimmt das zuständige Kriminalkommissariat 35 unter 0228/15-0 entgegen.

35-Jährige warf mit Flasche

Mit einem Flaschenwurf versuchte eine 35-Jährige gegen 22:30 Uhr, die Maßnahmen der in der Rheinaue eingesetzten Polizeibeamten zu stören. Einem Platzverweis kam auch sie nicht nach und versuchte, eine Beamtin mit dem Ellenbogen ins Gesicht zu schlagen. Die Folgen: Durchsetzung des Platzverweises, Polizeigewahrsam und eine Strafanzeige wegen Widerstandes.

Zwei Männer vorläufig festgenommen - Verdacht eines Sexualdeliktes

Zwei 26 und 47 Jahre alte Männer wurden um 23:30 Uhr in der Nähe des Rosengartens wegen eines mutmaßlichen Sexualdeliktes vorläufig festgenommen. Die Ermittlungen hierzu dauern an.

Junge Frauen bedrängt

Gegen 23:45 Uhr meldeten sich zwei junge Frauen bei den Einsatzkräften, die im Gedränge vor der Hauptbühne aus einer achtköpfigen Gruppe heraus bedrängt wurden. Die Männer hatten den beiden zunächst ihre Hilfe angeboten, um aus der Menschenmenge zu gelangen. Auf dem Weg wurde dann eine der beiden unsittlich berührt. Die Ermittlungen zum Geschehensablauf und zur Täterbeschreibung dauern an, Zeugenhinweise nimmt das Kriminalkommissariat 12 unter 0228/15-0 entgegen.

Über Facebook und Twitter informierte die Polizei Bonn während des gesamten Einsatzes über die Verkehrssituation, Sperrungen, die Auslastung der Parkplätze und das Einsatzgeschehen. Auf diesem Wege wurden mehrere zehntausend Personen erreicht. Die Mitarbeiter des Bürgertelefons der Polizei konnten insgesamt 16 Anrufern weiterhelfen.

MEDIENINFORMATION

06. Mai 2018

Wasserschutzpolizei bilanziert: keine besonderen Vorkommnisse

Wie auch in den vergangenen Jahren blicken die WSP´en von NRW und RP und die Wasser- und Schifffahrtsverwaltung mit ihren mehr als 40 Kollegen im Einsatz auf einen gelungenen Ablauf zurück. In Zusammenarbeit mit den Notarzt- und Rettungsteams mussten zwei Hilfeleistungen an Bord von Fahrgastschiffen durchgeführt werden. Ein Sportboot missachtete die Schifffahrtssperre (Talfahrt) und wird mit einer Ordnungswidrigkeits-Anzeige belegt. Von den Schifffahrtssperren waren betroffen: 12 Talfahrer und 17 Bergfahrer.

Die Schiffsführer der eingesetzten Personenschiffe haben sich wie immer professionell und vorausschauend verhalten, sodass es sowohl während der Talfahrt, als auch beim Abschlussfeuerwerk zu keinen gefährlichen Situationen kam.

Das sommerliche Wetter trug ebenfalls zu einem entspannten Ablauf bei.

Routinierter Einsatz für Feuerwehr und Rettungsdienst

Die gesamte Veranstaltung „Rhein in Flammen®“ verlief aus Sicht von Feuerwehr und Rettungsdienst planmäßig und ohne besondere Vorkommnisse.

Der Schiffskonvoi erreichte pünktlich und ohne bemerkenswerte Zwischenfälle das Bonner Stadtgebiet.

Zwei Passagiere von Fahrgastschiffen mussten wegen gesundheitlicher Probleme rettungsdienstlich behandelt werden. Sie wurden zunächst von den auf den Polizeibooten befindlichen Notarztteams behandelt und anschließend landseitig den Kräften des Rettungsdienstes übergeben.

Im Bereich der Bonner Rheinaue waren die Sanitäter der Hilfsorganisationen in starkem Einsatz. Bis 24:00 Uhr wurden in den Unfallhilfsstellen im Veranstaltungsbereich insgesamt 161 sanitätsdienstliche Behandlungen durchgeführt. Darüber hinaus mussten 32 Personen in Krankenhäuser transportiert werden. Hierbei musste viermal ein Notarztteam hinzugezogen werden.

Die Feuerwehr rückte zu zwei Kleinbränden aus, die jedoch schnell gelöscht werden konnten. Es handelte sich um einen brennenden Mülleimer sowie brennenden Unrat im Bereich des Beueler Rheinufers.

Insgesamt waren über 500 Einsatzkräfte von Feuerwehr, Hilfsorganisationen (ASB, DRK, MHD, JUH, DLRG) und Technischem Hilfswerk aus Bonn und Beuel, den Kreisen Neuwied und Ahrweiler sowie dem Rhein-Sieg-Kreis im Einsatz, um die Sicherheit der Veranstaltung zu gewährleisten.

Hohes Fahrgastaufkommen besonders am späten Abend

SWB Bus und Bahn meldet für Samstag, 05. Mai, außergewöhnlich hohes Fahrgastaufkommen während „Rhein in Flammen®“. Zehntausende Besucher reisten mit Bussen und Bahnen zur links- und rechtsrheinischen Rheinaue. Aufgrund der hohen Besucherzahlen ergaben sich teilweise längere Wartezeiten vor allem an den Stadtbahnhaltestellen, sowohl während der Hin- als auch der Rückfahrt.

Ungewöhnlich: Viele Besucher reisten erst am späten Abend an. Der Anreiseverkehr dauerte bis 22.30 Uhr an. Die Stadtbahnen und die Bahnsteige in Fahrtrichtung Rheinaue waren sehr lange sehr stark ausgelastet.

MEDIENINFORMATION

06. Mai 2018

Aufgrund der hohen Besucherzahlen rollte auch der Rückreiseverkehr bis 2.30 Uhr und damit länger als in den vergangenen Jahren.

Während der Hochphase des Rückreiseverkehrs verursachte ein Notararzteinsatz im U-Bahntunnel an der B9 einen Stillstand auf der hoch frequentierten Stadtbahnstrecke zwischen Rheinaue und Hauptbahnhof. Fahrgäste hatten um 1.40 Uhr zwischen den Haltestellen Robert-Schuman-Platz und Olof-Palme-Allee wegen eines medizinischen Notfalls die Notbremse betätigt und die Bahn im Tunnel zum Stehen gebracht. Rettungssanitäter bewegten sich anschließend durch den Tunnel zum Einsatzort. Um 2.04 Uhr konnte die Bahn schließlich den Tunnel verlassen und die Strecke für den Rückreiseverkehr frei machen. Während des Einsatzes standen auch nachfolgende Fahrzeuge auf der Strecke still, und den Fahrgästen wurde in voll besetzten Bahnen viel Geduld abverlangt. Insgesamt rollte der Nahverkehr jedoch trotz der zeitweisen Verzögerung unfallfrei.

Neben den Fahrerinnen und Fahrern waren mehr als 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an den Haltestellen und „hinter den Kulissen“ zum Beispiel in der Leitstelle, in technischen Einsatzteams vor Ort. An den stark genutzten Haltestellen standen SWB-Servicemitarbeiter bereit.

Starke Auslastung der Züge – Nahverkehrskonzept gut angenommen

Viele Besucher von „Rhein in Flammen®“ haben sich für die An- und Abreise mit den öffentlichen Verkehrsmitteln entschieden. Besonders die Schienenverbindung von Köln nach Bonn und zurück war sehr gut ausgelastet. Die Anreisephase startete gegen 17.00 Uhr, hier war in den Bahnhöfen Bonn Hbf und Bonn UN Campus erstmals erhöhtes Fahrgastaufkommen festzustellen.

Aufgrund der Bauarbeiten zur S 13 an der rechten Rheinseite und der damit verbundenen Komplettspernung, wurde auch der Bahnhof Siegburg Bonn von vielen Besuchern genutzt. Nach Ende des Feuerwerks machten sich viele Besucher auf den Heimweg, was zu sehr starken Fahrgastaufkommen führte. Insbesondere in der Stunde zwischen Mitternacht und 01.00 Uhr war der Andrang an den Bonner Bahnhöfen sehr hoch und die von Nahverkehr Rheinland, National Express und DB Regio eingesetzten Sonderzüge sehr stark ausgelastet. Entsprechend eng wurde es auf den Bahnsteigen. Es kam jedoch nach jetzigem Stand zu keinen Sperrungen oder Störungen. Die an den Bahnhöfen eingesetzten Mitarbeiter von DB Sicherheit sowie der Bundespolizei regulierten den Besucherstrom.

Um die vielen Besucher in Richtung Köln aufzunehmen, wurde zusätzlich zu den eingesetzten Sonderzügen auch noch der IC 2020 von der Deutschen Bahn freigegeben. Durch diese Maßnahme kam es zu einer merklichen Entspannung in Bonn Hbf. Ab 1.30 Uhr entspannte sich die Lage und es herrschte normales Fahrgastaufkommen. Grundsätzlich lässt sich festhalten, dass insbesondere die Züge in Richtung Köln sehr voll waren, also viele Gäste von der Domstadt nach Bonn gefahren sind. Auch die Züge in Richtung Euskirchen und Koblenz waren stark ausgelastet, aber bei weitem nicht so stark wie in der Richtung nach Köln.

Nach jetzigem Stand hat sich das SPNV-Verkehrskonzept für „Rhein in Flammen®“ bewährt. Auch wenn es in der Stoßzeit kurz nach dem Feuerwerk sehr voll wurde, war keine Bahnhofssperrung o.ä. notwendig. Auch die Komplettspernung der rechtsrheinischen Schienenstrecke konnte kompensiert werden.